

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in Rheinland-Pfalz ist es das Ziel kommunal integrierte Präventionsstrategien und nachhaltige Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz zu fördern. Hierbei möchten wir Ihnen bei Kenntnis interessanter Mitteilungen und Veranstaltungsangebote zu den Themen „Kommunale Gesundheitsförderung“ und „Gesundheitliche Chancengleichheit“ diese gerne in dieser „**Info-Mail kurz und knapp**“ gebündelt weiterleiten. Bei Fragen zu den Inhalten wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Verfasser bzw. Veranstalter.

+++ Aktuelles +++

Arbeitspapier „Synopsis zu Qualitäts- und Förderkriterien für Gesundheitsförderung und Prävention im kommunalen Raum“ von der KGC herausgegeben

Bei der Planung und Durchführung von Projekten, Programmen und Maßnahmen in der Prävention und Gesundheitsförderung ist die Einhaltung von Qualitätskriterien wichtig. Das Arbeitspapier stellt, ausgehend von den [„Zwölf Qualitätskriterien guter Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung“](#) des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, diese Qualitätskriterien mit den Schnittstellen zum Leitfaden Prävention des GKV Spitzenverbandes, zu den Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz und dem Leitfaden Soziale Stadt – Rheinland-Pfalz des Ministeriums des Innern und für Sport in RLP in einer Synopse dar. Das Arbeitspapier finden Sie als Online- oder Druckversion (Bei Druck: empfohlen in A3, Blatt über kurze Seite drehen) im Anhang dieser Mail.

Kongress Armut und Gesundheit 2018 „Gemeinsam. Gerecht. Gesund.“, 20.-21.03.2018 und Satellitentagung „Land in Sicht“, 19.03.2018 in Berlin

Gesundheit zu fördern oder wiederherzustellen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die weder von Einzelpersonen noch von einzelnen Bereichen im Alleingang erbracht werden kann. Es braucht gesellschaftliches Zusammenwirken. Der Ansatz des Health in All Policies, der in 2018 einen Ankerpunkt der Diskussionen bilden wird, hat zum Ziel, den Themen Gesundheit und gesundheitlicher Chancengleichheit Priorität im politischen Handeln einzuräumen. Der Kongress findet statt am Dienstag und Mittwoch, den 20. – 21. März 2018 in der Technischen Universität Berlin. Das Programmheft und weitere Informationen finden Sie unter www.armut-und-gesundheit.de

Auch für die, dem Kongress vorangehende Satellitentagung „Land in Sicht. Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in ländlichen Räumen“, die am Montag, den 19. März stattfindet, können Sie sich ab sofort anmelden. Näheres dazu [erfahren Sie hier](#)

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geht in den Landesentscheid RLP

Das Ministerium des Innern und für Sport fördert weiter eine zukunftsfähige Dorfentwicklung mit sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen, indirekt auch gesundheitsförderlichen Vorhaben wie der kommunalen Daseinsvorsorge. Bei den Einzelpreisen wird z.B. der „Demografiepreis Dorferneuerung“ vergeben für ganzheitliche

Initiativen und Projekte für 1. eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Jung und Alt, 2. eine kinder- und familienfreundliche Gestaltung des Dorfes, 3. Initiativen und Maßnahmen der Grundversorgungssicherung und sozialen Daseinsvorsorge, 4. Teilnahme aller Generationen, Nationalitäten und Minderheiten am Dorfleben, 5. Beteiligung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen im Dorf. Diese Förderkriterien spiegeln einige Erfordernisse einer integrierten Dorf- und Gesundheitsplanung, welche auch beim Fachtag der KGC am 26.9.2017 in Daun diskutiert wurden. Die Gesundheitsförderung und Prävention sollte dabei eine stärkere Rolle spielen.

Informationen zum [Landeswettbewerb finden Sie hier](#).

Bewerbungsschluss: 17.03.2018

Seminar „Dorfentwickler für kommunale Gesundheit“ der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e.V., April/Mai/Juni Münchweiler

Das Angebot richtet sich an Bürgermeister/innen, interessierte Mitarbeiter/innen der Verbandsgemeinden und an alle Bürgerinnen und Bürger, die in Zusammenarbeit mit den Kommunen bereit sind, ihre Dörfer auf einen Zukunftskurs zu bringen. Die Teilnehmer/innen sollten Engagement und Begeisterung für das Thema Gesundheit und Lebensqualität in der Kommune mitbringen und das Interesse zu lernen, wie es möglich ist, rechtzeitig die richtigen Weichen stellen für die Zukunft.

[Modul 1: Grundlagen für zukunftsorientiertes Handeln](#), 05.04.-06.04.2018

[Modul 2: Neue Philosophie und erfolgreiche Modelle](#), 03.05.-05.05.2018

[Modul 3: Praxis, Maßnahmen, Ideen und Visionen](#), 07.06.-08.06.2018

Der Anmeldeschluss endet einen Monat vor Seminarbeginn.

+++ Ressortübergreifende Informationen +++

Im Rahmen der ressortübergreifenden Arbeit in der Gesundheitsförderung, bzw. der Arbeit in unterschiedlichen Politikbereichen „Health in All Policies“ möchten wir Sie auch auf folgende Projekte, Aktionen, Programme hinweisen, die in der Quartiersentwicklung, auch mit Bezug zur Gesundheitsförderung, interessant sind.

„JUGEND STÄRKEN im Quartier“ – Zweite Förderrunde

Die Förderrichtlinie zur neuen Förderrunde des Programms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ wurde am 16. Februar veröffentlicht. Das Interessenbekundungsverfahren soll am 26. Februar starten. Es richtet sich an interessierte Kommunen, die bereits in der ersten Förderphase aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wurden. Von 2019 bis Mitte 2022 können diese weitere Mittel erhalten, um ihre Projekte weiterzuentwickeln und die Strukturen vor Ort zu stärken. Der Schwerpunkt liegt in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt und vergleichbaren Brennpunkten. Dafür bündeln das Bundesjugendministerium und das Bundesbauministerium ihre ESF-Mittel in einem gemeinsamen Programm.

Weitere Informationen hierzu [finden Sie hier](#).

Ressortübergreifende Strategie – Modellprojekt „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ gestartet

Im Rahmen der ressortübergreifenden Strategie „Soziale Stadt“ fördern das Bundesbau- und das Bundesjugendministerium das Modellprojekt „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ (JMD-iQ) zur Stärkung von Jugendlichen in sozial benachteiligten Wohngebieten. Das

Modellprojekt wird an 16 Standorten der über 450 JMD umgesetzt, die bisher junge Menschen mit Migrationshintergrund beim Zugang zu Bildung, Ausbildung und gesellschaftlicher Teilhabe begleiten. Mit JMD-iQ können junge Menschen in gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Bewohner*Innen das Quartier und das Zusammenleben mitgestalten – und verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung kennenlernen und ausprobieren.

Weitere Informationen hierzu [finden Sie hier](#).

Ressortübergreifende Strategie – Modellprojekt „Verbraucher stärken im Quartier“ gestartet

Mit dem Projekt „Verbraucher stärken im Quartier“ bringt der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., gefördert durch Bau- und Verbraucherministerium, gemeinsam mit den 16 Verbraucherzentralen der Länder Menschen in strukturschwachen Stadtteilen gezielte Hilfestellung in ihren Konsumalltag. Dort, wo Verbraucherinnen und Verbraucher aufgrund ihrer Lebensumstände und ihres geringen Einkommens besonders verletzlich sind, kommen geschulte Quartiersfachkräfte zum Einsatz: Sie sind in Schulen, Moscheen, Altersheimen oder Familienzentren lokal aktiv und informieren über Verbraucherrechte und -fallen und bieten direkt vor Ort zielgruppengerechte Sprechstunden an.

Weitere Informationen hierzu [finden Sie hier](#).

(Info-Mail kurz und knapp: Kommunale Gesundheitsförderung II/2018)

Sollten Sie uns Änderungen in der Email-Adresse mitteilen oder die „Info-Mail kurz und knapp“ abbestellen wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Rheinland-Pfalz: Gefördert von der BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach §20 a Abs. 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten. Weitere Förderer in Rheinland-Pfalz sind die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz und das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz.